

Kreises Shun-yi nahe Peking werden die idealen Lagermethoden beschrieben. So heißt es, daß das Getreide in "runden Körben aus Stroh-Lehmgemisch, Holzdeckeln und Fels-zementböden gelagert wird. Diese Körbe können einfach hergestellt werden und sind praktisch. Aufgrund ihrer zylindrischen Form können die Körbe hohem Druck standhalten... Der größte Korb vermag 250 t aufzunehmen, während die kleinen jeweils 10 t fassen. Jeder Korb wird auf Karten registriert je nach Getreideart, Inhalt und Lagerdatum. Das meiste Getreide wird ein Jahr gelagert, während bisweilen 2-3 Jahre Lagerzeit vorkommen. Innerhalb der Körbe ist die Luft frisch, die Feuchtigkeit angemessen und das Getreide ziemlich trocken. Vor der Lagerung wird das Getreide sonnengetrocknet, um den Feuchtigkeitsgehalt auf das vorgesehene Maß zu bringen. Im allgemeinen wird das Getreide durch die Kommunebauern gesäubert, bevor sie es an den Staat verkaufen... Während der Lagerung wird das Getreide häufig überprüft und durchräuchert, wenn Schädlinge entdeckt werden. In China hat jeder Kreis, jede Volkskommune, Produktionsbrigade und -gruppe ihre eigene Lagereinrichtung. Die Kreise und Kommunen lagern das Getreide für den Staat, die Produktionsbrigaden und -gruppen für das Kollektiv, während die einzelnen bäuerlichen Haushalte Sorge um ihre eigenen Vorräte tragen. Abgesehen von den runden Körben werden in China verschiedene andere Typen je nach örtlichen Bedingungen gebaut. Unterirdische Lager aus Ziegeln werden dort genutzt, wo die Erde gut ist und der Wasserstand tief, während in Nordwestchina Höhlen in die Bergseiten gegraben werden" (SWB, 23.Nov.1977).

#### (58) Arbeitsdisziplin

Die JMJP vom 9. November 1977 forderte unter der Überschrift "Die Produktionsleitung muß Autorität haben" eine allgemeine Erhöhung der Arbeitsdisziplin in der VR China. Sie verwies dabei auf die Anshan Stahl- und Eisenwerke, deren System zur Stärkung der Produktionsleitung vorbildlich für ganz China sei. Engels hat vor langer Zeit darauf hingewiesen, daß die Menschen bei gemeinsamen Tätigkeiten aufeinander angewiesen sind und der Produktionsprozeß kompliziert ist. Individuelle Tätigkeiten werden durch gemeinsame Tätigkeiten ersetzt, die ohne Autorität nicht vernünftig organisiert werden können. Die Autorität in großen Industrieunternehmen auszulöschen bedeutet, die Unternehmen selbst auszulöschen oder eine Dampfmaschine durch Muskelkraft zu ersetzen." Die Aushöhlung der Arbeitsdisziplin während der letzten Jahre wird als "Schürung des Anarchismus und bourgeoise Machenschaft der Viererbande" beklagt, deren fortlaufender Einfluß nachhaltig zu bekämpfen ist. "Wir müssen die Massen voll mobilisieren und sie auffordern, an der Diskussion über die Aufstellung von Vorschriften und Bestimmungen sowie Punkte der Arbeitsdisziplin teilzunehmen... Das Leitungspersonal muß sicherstellen, daß es die Produktionsarbeit korrekt und angemessen überwacht und leitet. Nur dann kann es das Vertrauen und die Unterstützung der Massen gewinnen und die Autorität für die Überwachung und Leitung der Produktionsarbeit herstellen und festigen" (SWB, 14.Nov.1977).

#### (59) Betriebsleitung Hainan-Volkskommune

Ein Bericht über die San-kou Volkskommune, Kreis Cheng-mai, Insel Hainan, weist repräsentativ auf Probleme der Betriebsleitung - insbesondere des kollektiven Arbeitskräfteeinsatzes - während der letzten Jahre hin. So heißt es u.a., daß die Kommuneleitung jetzt wirksame Schritte unternommen habe, um "das Management des Arbeitskräfteeinsatzes zu stärken und den nichtproduktiven Anteil des Personals verringert habe, um sicherzustellen, daß mehr Arbeitskräfte direkt an der Frontlinie der landwirtschaftlichen Arbeit eingesetzt sind." Insgesamt sandte die Kommune 794 Arbeitskräfte in die Produktionsgruppen zurück, d.h. rd.15% der gesamten Arbeitskraft der Kommune und aller ihrer Untereinheiten, die sich auf 5445 Kräfte beläuft. Insgesamt waren vor der Rücksendung nur 61% oder 3321 aller Arbeitskräfte in der direkten Feldarbeit tätig, "die meisten unter ihnen alt und schwach und nur eine kleine Zahl kräftig. Falls die Arbeitskraft an der Frontlinie unzureichend ist, wird die Entwicklung der Felderzeugung ernsthaft beeinträchtigt. Das Parteikomitee der Kommune entschied: Die Arbeitskraft der Kommune- und Brigadeunternehmen darf nicht mehr als 5% der gesamten Arbeitskraft betragen! Alles über 5% muß eingeschränkt und in die Produktionsgruppen zurückgeschickt werden."

Ein Großteil der Arbeitskräfte hat die Situation offensichtlich ausgenutzt, um unter dem Deckmantel der Arbeit in Betrieben der Kommune und Brigaden die persönlichen Anstrengungen auf private Aktivitäten zu konzentrieren. Sie "setzten sich ab, um sich dem Alleingehen in Nebengewerben zu widmen... Es ist notwendig, das System der Kaderbeteiligung an der kollektiven Arbeit auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Die Brigadekader dürfen keine festen Löhne verdienen. Drei bis fünf Brigadekader in jeder Brigade sollten dort bleiben und an der Arbeit teilnehmen. Sie sollten nach einer festen Quote unterstützt werden. Die restlichen Kader müssen in die Produktionsgruppen zurückkehren, um an der kollektiven Arbeit teilzunehmen."

Die Gesamtzahl der Kräfte, die direkt an der Feldarbeit tätig ist, hat sich nach Angaben der Kommuneleitung auf 4115 Personen erhöht. Das heißt, der Anteil der restlichen Kräfte beläuft sich immer noch auf rd.ein Viertel der Gesamtarbeitskraft. Abzüglich der 5% Arbeitskräfte in Kommune- und Brigadeunternehmen ergibt sich ein weiterhin bestehender Anteil von 20% nichtproduktiven Kräften auf allen Ebenen der Volkskommune (SWB, 30.Nov.1977).

### HONG KONG

#### (60) Polizeiaufstand gegen die Korruptionsbekämpfungsmaßnahmen der Behörden

Am 28.10.1977 demonstrierten rund 2000 Polizisten vor dem Polizeihauptquartier in der britischen Kronkolonie Hongkong. Sie protestierten gegen die strengen Maßnahmen der Hongkonger Regierung gegen die Korruption. Rund 100 Polizisten ohne Uniform stürmten nach einer Versammlung ins Gebäude der zuständigen Behörde, der "Independent Commission Against Corruption" (ICAC). Fünf Beamte der ICAC wurden verletzt.

Seit ihrer Gründung i.J. 1974 hat die ICAC für die Verhaftung von 832 Polizisten gesorgt, von denen 213 Freiheitsstrafen erhielten. Vor kurzem wurden abermals 800 Ordnungshüter in Verdacht gebracht. Man schätzt, daß 80-90% der Polizisten in der britischen Kronkolonie nicht "sauber" sind. Andererseits hat die ICAC das Fahndungsnetz soweit ausgedehnt, daß z.B. schon Trinkgelder für die Müllabfuhrbediensteten zu Weihnachten als Korruption angesehen wurden. So fühlten sich fast alle Polizisten verunsichert. Zehn Tage nach den Polizeiuunruhen hat der Gouverneur, Sir Murray Maclehoose, eine Teilamnestie verkündet: Die Polizisten, die vor dem 1.1.1977 in eine Korruptionsaffäre verwickelt waren, werden nicht mehr verfolgt. Ausgenommen sind Personen, gegen die bereits Haftbefehl erlassen worden ist, die bereits von der ICAC verhört worden sind und die jetzt außerhalb Hongkongs wohnen. Ein Teil der Polizisten zeigte sich mit der Teilamnestie noch nicht zufrieden. Sie forderten eine allgemeine Begnadigung. Um jedoch die Kronkolonie nicht zu einem "Polizeistaat" werden zu lassen, hat der Gouverneur die Polizeikommissare durch Gesetz ermächtigt, Polizisten, die Befehle verweigert haben, zu entlassen. Im Zusammenhang mit dem Sturm auf das Büro der ICAC am 28. Oktober haben elf Polizeibeamte Disziplinarstrafen erhalten, und einer wurde gerichtlich verfolgt (TK, 28.-30.10.77, 9. u. 23.11.77; The Times, 7.8. u. 14.11.77; IHT, 8. u. 23.11. u. 14.11.77, "The Economist", 12.11.77; "Der Spiegel", 14.11.77).

## TAIWAN

### (61) Wahlsieg der parteilosen Oppositionellen

Bei den Wahlen für den Provinzrat Taiwan, den Stadtrat der Sonderstadt Taipei sowie andere kommunale Versammlungen und Verwaltungen am 19. November 1977 haben die parteiunabhängigen Kandidaten einen überraschenden Sieg errungen. Die Regierungspartei, Kuomintang (KMT), hat zum ersten Mal ihre Monopolposition verloren, obwohl 80% ihrer Kandidaten gewählt wurden.

Von den 20 gewählten Kreisämtern (Hsienchang) bzw. Bürgermeistern gehören 16 zur KMT, während vier keiner Partei angehören. Von den 77 neuen Abgeordneten des Provinzrates Taiwan sind nur 56 Mitglieder der KMT. In den Kreisversammlungen sitzen 714 KMT-Mitglieder und 143 Parteilose. In der Großstadt Taipei hat die KMT besser abgeschnitten; sie gewann 43 der insgesamt 51 Abgeordnetensitze im Stadtrat. Auch in den Gemeinden konnte sie von den insgesamt 313 Verwaltungsämtern 292 behaupten. Der Provinzgouverneur von Taiwan sowie der Oberbürgermeister der Sonderstadt Taipei werden nicht gewählt, sondern von der Zentralregierung der KMT ernannt.

Früher wurden der KMT jedesmal nach den Wahlen in Taiwan widerrechtliche Manipulationen vorgeworfen. Die nicht der KMT angehörenden Kandidaten bekamen häufig etliche Tausende von ungültigen Stimmzetteln, die angeblich von den Wahlämtern gefälscht waren. Auch zahlreiche für die KMT-Regierung unangenehme Kandidaten der Opposition oder ihre Mitarbeiter wurden jeweils während des Wahlkampfes oder nach den Wahlen als Hochverräter oder kommunistische Agenten verhaftet.

Auch diesmal kam es in Chungli in Nordtaiwan infolge einer angeblichen Manipulation durch Angehörige des Wahlaufsichtspersonals zu Unruhen, wobei ein Polizeigebäude und zahlreiche Fahrzeuge der Sicherheitstruppen verbrannt wurden. Es sollen die größten Unruhen auf der Insel seit dem Sturm auf die US-Botschaft in Taipei vor zwanzig Jahren gewesen sein. (Damals war die Inselbevölkerung empört, weil das US-Militärgericht in Taiwan einen G.I. freigesprochen hatte, der einen chinesischen Offizier erschossen hatte).

Doch diesmal wurden die Wahlen allgemein als fair bezeichnet. Nur ein parteiloser Kandidat für die Wahl zum Oberbürgermeister von Kaohsiung, Hung Chao-nan, der 45.000 Stimmen weniger als sein KMT-Gegner Wang Yü-yün bekam, wollte die Niederlage nicht anerkennen und verlangte eine Neuauszählung der Wahlstimmen. Im Kreis Taoyüan, zu dem die Stadt Chungli gehört, hat der prominente unabhängige Kandidat, Hsü Hsin-liang, mit fast hunderttausend Stimmen Vorsprung gegen seinen KMT-Kontrahenten, Ou Hsien-yü, das Kreisamt gewonnen. Hsü gehörte ursprünglich auch der KMT an und war zuletzt KMT-Abgeordneter im Provinzrat. In einem vor einiger Zeit veröffentlichten Buch mit dem Titel "Feng-yü chih sheng" (Geräusch von Wind und Regen) hat er die Korruption im Provinzrat entlarvt und dadurch nicht nur die anderen Abgeordneten des Provinzrats, sondern auch die KMT verärgert. So hat ihm die Partei ihre Unterstützung bei der Kandidatur für das Kreisamt von Taoyüan versagt. Nachdem er entgegen dem Willen der Partei kandidiert hatte, wurde er aus der KMT ausgeschlossen. Sein klarer Wahlsieg ist daher praktisch eine Ohrfeige für die KMT.

Eine andere starke Figur unter den parteilosen Gewählten ist Chang Chün-hung, der mit den meisten Stimmen vom Kreis Nantou in den Provinzrat gewählt wurde. Chang war nacheinander Chefredakteur von drei kritischen Zeitschriften in chinesischer Sprache: "Ta-hsüeh Tsa-chih" (Universitätszeitschrift), "Taiwan Cheng-lun" ("Taiwan Political Review") und "Che-i Tai" ("The New Generation"). Er wurde zuerst aus der "Ta-hsüeh Tsa-chih" hinausgedrängt. "Taiwan Cheng-lun" wurde vor einiger Zeit zunächst suspendiert und dann schließlich ganz verboten. "Che-i Tai" wurde erst vor einem halben Jahr gegründet. (In einer merkwürdigen Anzeige kündigt die neue Zeitschrift ihren Lesern an, daß sie selbst sich der Dauer ihrer Existenz nicht sicher sei. Deshalb wird dem Leser geraten, die Zeitschrift nicht langfristig zu abonnieren. Abonnements über drei Monate werden auch grundsätzlich nicht angenommen). Nach Changs eigener Schilderung wird er ständig vom Geheimdienst beobachtet.

Auch unter den von der KMT Gewählten befinden sich zahlreiche neue Gesichter. Die Neuwahlen, die sowieso nur lokale politische Bedeutung haben, brachten keine Machtverschiebung in Taiwan, aber doch einen gewissen Generationenwechsel mit sich. Außerdem stellen sie einen Denkkzettel für die KMT-Regierung dar (CJ u. LH, 20.-27.11.1977; FEER, 2.12.1977).

### (62) Untergrundkämpfer verhaftet

Das Presseamt der nationalchinesischen Regierung gab am 5.11.1977 bekannt, daß die taiwanische Sicherheitsbehörde vor kurzem eine Untergrundorganisation mit der Bezeichnung "Volksbefrei-